

Dem Strom-Preisschock entgegenwirken

geschrieben von Chris Frey | 10. September 2025

Robert W. Chase

Das Beunruhigendste am landesweiten Anstieg der Strompreise ist, dass der Durchschnittsverbraucher die Rechnung für die größten Stromverbraucher bezahlt – riesige Rechenzentren für künstliche Intelligenz.

Laut einer aktuellen [Prognose](#) könnten die Strompreise in den nächsten 5 Jahren um 15 % bis 40 % steigen. Und der [Preisanstieg](#) hat bereits begonnen. Seit 2022 sind die Strompreise im Einzelhandel schneller gestiegen als die Inflationsrate – um 13 %.

Täuschen Sie sich nicht: Die hohen Strompreise sind heute das drängendste Energieproblem Amerikas und betreffen jeden, vom einfachen Bürger bis zum Großkonzern.

Ohio ist Teil des PJM-Verbunds, eines regionalen Netzbetreibers aus 13 Staaten, dem größten der USA. Engpässe bei der Stromversorgung – und noch höhere Strompreise – könnten PJM und das benachbarte MISO-Netz im Mittleren Westen früher als andere Regionen des Landes treffen. Beide Netze stehen kurz vor einem [Kapazitätsengpass](#).

Unser Stromverbrauch für KI-Rechenzentren, Elektrifizierung und Industrialisierung steigt rapide, und das Angebot kann damit kaum Schritt halten. Einige Versorgungsunternehmen im Mittleren Westen sind auf eine Nachfrage gestoßen, mit der sie seit einem Jahrzehnt nicht mehr gerechnet haben. Und wir erfahren in Echtzeit, dass sich der sich entwickelnde Ressourcenmix im Netz als unzureichend für Zeiten der Spitzennachfrage erweist.

Während der jüngsten Hitzewelle wurde im MISO-Netz, das zeitweise mit 25 GW Windkraft versorgt wird nur 1 GW Windkraft [erzeugt](#), als der Strombedarf am höchsten war. Die brutale Hitze und der fehlende Wind ließen zehn Milliarden Dollar an Investitionen in die Windenergie verpuffen. Es waren die Kohle- und Erdgaskraftwerke, die wieder einmal die Rettung brachten.

Unsere Energieversorgung hat fast keinen Spielraum für Fehler. Und die Situation wird immer schwieriger. Steigende Strompreise sind zwar ein Signal, neue Erzeugungskapazitäten auf den Markt zu bringen, aber die Nachfrage wächst schneller, als wir sie befriedigen können.

Neue Kraftwerke und Energieinfrastrukturen – wie Pipelines und Übertragungsleitungen – benötigen Jahre der Planung und Entwicklung, bevor sie an das Netz angeschlossen werden können. Neue Rechenzentren hingegen, die den Strombedarf ganzer Städte oder Staaten haben, werden

innerhalb weniger Monate vom Reißbrett in Betrieb genommen.

Ohio beherbergt bereits 172 [Rechenzentren](#), die viertgrößte Anzahl in den USA. Aber die nächste Generation von Rechenzentren, die für die Anforderungen der künstlichen Intelligenz entwickelt werden, stellen diese bestehenden Einrichtungen in den Schatten. Man denke nur an die Rechenzentren, die der Tech-Gigant Meta derzeit baut, auch in Ohio. Allein eines dieser Rechenzentren, das im nächsten Jahr seinen Betrieb aufnehmen soll, wird den [Strombedarf](#) des gesamten Bundesstaates Nevada verbrauchen.

Während sich die politischen Entscheidungsträger mit der Herausforderung des KI-Booms auseinandersetzen und versuchen, die Auswirkungen dieser Rechenzentren auf die Energiemärkte zu regulieren, müssen die Tech-Unternehmen in die Pflicht genommen werden.

Tech-Giganten geben Aufträge für eigene Erdgasanlagen in Auftrag und schließen sogar Verträge ab, um Kernkraftwerke der nächsten Generation ans Netz zu bringen. Dies sind zwar hilfreiche Lösungen für die Zukunft, aber die Auswirkungen auf die Verbraucher sind bereits heute spürbar.

Was die Technologieunternehmen – zumindest bisher – nicht getan haben ist, sich die bestehende Kohleflotte zu eigen zu machen. Das ist ein eklatanter Fehler.

Trotz des steigenden Strombedarfs sollen viele der bestehenden Kohlekraftwerke vorzeitig geschlossen werden – eine Reaktion auf den jahrelangen Druck der staatlichen und bundesstaatlichen Behörden. Der Verlust dieser Kraftwerke ist einfach unvereinbar mit dem jetzigen Zeitpunkt.

Technologieriesen verfügen über die Ressourcen, um sicherzustellen, dass diese Anlagen nicht nur nicht vom Netz genommen werden, sondern auch weitaus effizienter genutzt werden können, um den steigenden Bedarf zu decken.

Um die steigenden Strompreise in den Griff zu bekommen, sind kreative Lösungen gefragt. Und die Unternehmen, die den Preisanstieg verursachen, müssen die Vorreiterrolle übernehmen.

Die Verbraucher haben ein Anrecht auf zuverlässigen und erschwinglichen Strom, und sie sollten wissen, dass die Unternehmen, die den Anstieg der Strompreise verursachen, alles in ihrer Macht Stehende tun, um dem entgegenzuwirken.

Dr. Robert W. Chase holds B.S., M.S., and Ph.D. degrees in Petroleum and Natural Gas Engineering from Penn State and is a registered professional engineer in Ohio. He is a member of the Society of Petroleum Engineers (SPE), the Ohio Society of Professional Engineers (OSPE), and the Southeast Ohio Oil and Gas Association (SOOGA). He served as professor and chair of the Department of Petroleum Engineering and Geology at

Marietta College from 1978 to 2015.

This article was originally published by RealClearEnergy and made available via RealClearWire.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/09/06/confronting-the-electricity-price-shock/>

Kurzbeiträge zu neuen Forschungs-Ergebnissen aus Klima und Energie – Ausgabe 31 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 10. September 2025

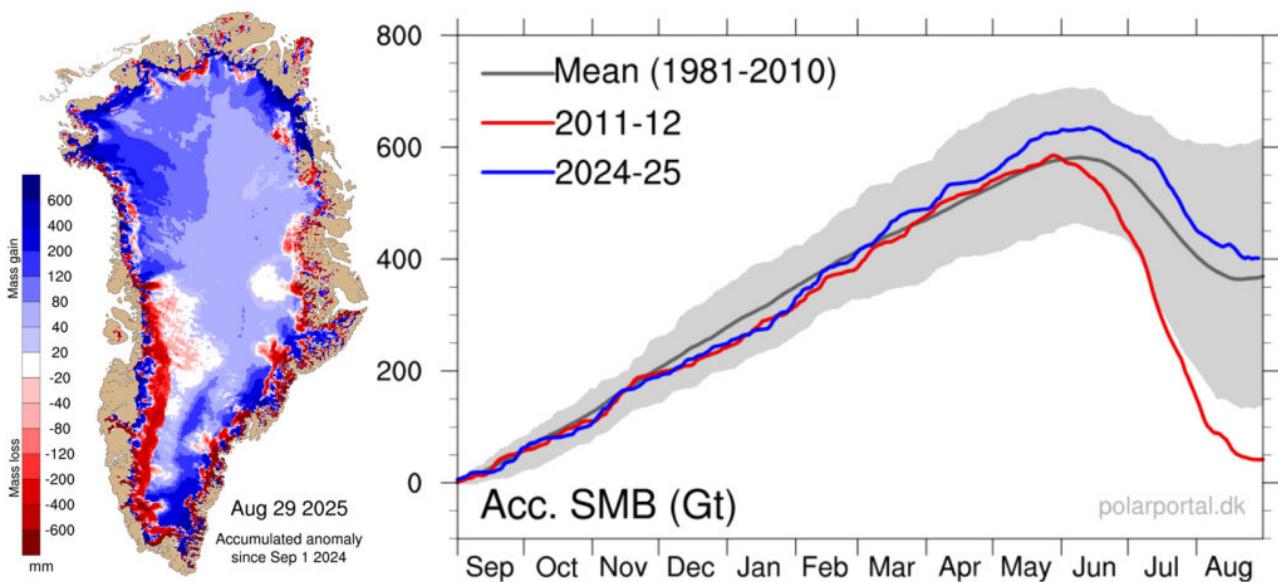
Meldung vom 2. September 2025 auf dem Blog von Pierre Gosselin:

Die Massengewinne des grönlandischen Eisschildes übersteigen erneut die Massenverluste der Jahre 2024–2025.

Kenneth Richard

Ein weiteres Jahr mit einer weit überdurchschnittlichen (Durchschnitt 1981–2010) Schnee- und Eisansammlung auf dem grönlandischen Eisschild (dargestellt durch die blauen gegenüber den grauen Trendlinien, rechte Grafik).

Der Nettomassengewinn (blau) überstieg auch im Zeitraum 2024–2025 erneut den Nettomassenverlust (rot):



Quelle: [Polar Portal](#)

Der Prozentsatz der Eisschmelze und die Temperatur auf dem grönlandischen Eisschild sind seit 2002 unverändert (bis leicht rückläufig). ([Fang et al., 2023](#)).



Greenland-Ice-Sheet Surface Temperature and Melt Extent from 2000 to 2020 and Implications for Mass Balance

by Zhenxiang Fang ^{1,2}, Ninglian Wang ^{1,2,3,*} Yuwei Wu ^{1,2} and Yujie Zhang ^{1,2}

Remote Sens. **2023**, *15*(4), 1149; <https://doi.org/10.3390/rs15041149>

The GrIS surface temperature, especially in summer, largely determines the length and intensity of the melting season of the ice sheet, and affects its mass balance. Based on the MODIS LST, the temporal and spatial changes in annual and seasonal surface temperature from 2000 to 2020 are evaluated, the surface melting in summer is monitored, and the impact of these changes on mass balance is discussed. The results show that, during the study period, the mean annual LST is -24.88 ± 5.46 °C, with the highest, of -22.48 ± 5.61 °C, in 2010, and the lowest temperature of -26.49 ± 5.30 °C in 2015. With the change of seasons, the trend in ice-sheet surface temperature shows a great spatial difference. The warming is mainly in spring and summer, while the cooling is mainly in autumn and winter. Among the six regions, the NO showed the largest warming trend in different seasons, while the SW and SE showed an obvious decreasing trend. Both 2012 and 2019 experienced the warmest summers, with extreme melting on the surface of the ice sheet detected; although 2002 also experienced a more extensive year of melting, neither 2002 nor 2019 was as long or

intense as 2012, and the maximum melt extent in the summer of 2012 was also far more than 2002 and 2019. There is a strong correlation between the GrIS surface temperature and its mass balance. By fitting the relationship between the surface temperature and mass balance, it is found that 93.83% (6.17%) of the ice sheet's response to changing surface temperature has been via SMB (D and BMB), excluding other conditions such as precipitation changes. The linear-fit results show that a 1 °C increase in the GrIS surface temperature equates to a 106.2 Gt/yr decrease in MB, which for this temperature change consists of a 99.65 Gt/yr decrease in SMB, and a 1.99 Gt/yr increase in BMB. Meanwhile, LST has a significant correlation with NAO and GBI, is negatively correlated with NAO, and positively correlated with GBI. In the absence of in situ data, the MODIS LST provides an effective data source for us to understand the GrIS surface processes, although errors are unavoidable during data acquisition and processing.

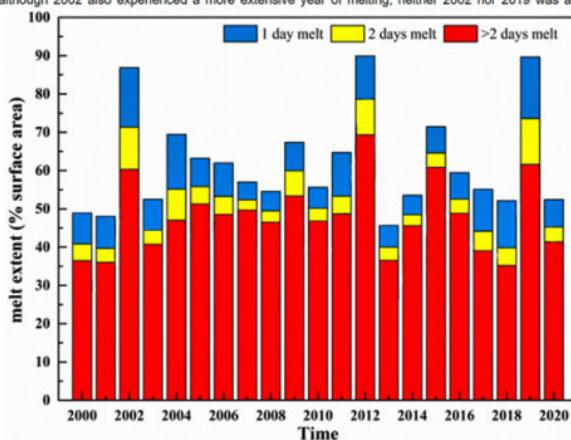


Figure 7. Percentage of the GrIS melting extent for summer from 2000 to 2020.

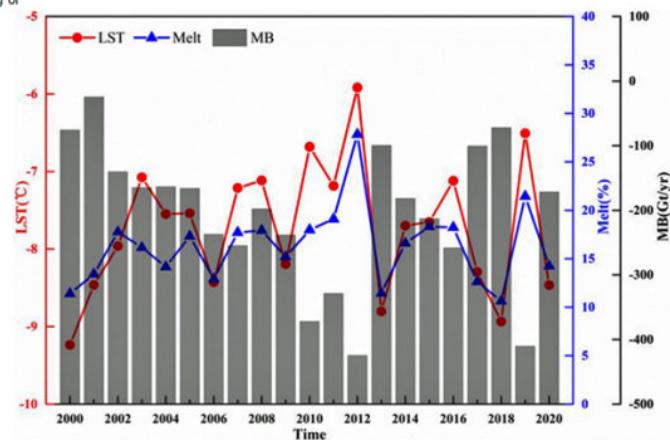


Figure 9. Time series of summer surface temperature, melting extent and mass balance of the GrIS

Quelle: [Fang et al., 2023](#)

Link:

<https://notrickszone.com/2025/08/30/the-greenland-ice-sheet-mass-gains-a-gain-exceed-mass-losses-in-2024-25/>

Meldung vom 3. September 2025:

Antarktis kühlt sich seit 70 Jahren ab

Uns wird gesagt, dass sich die Antarktis „doppelt so schnell erwärmt wie der globale Durchschnitt“. Die Daten sagen jedoch etwas ganz anderes.

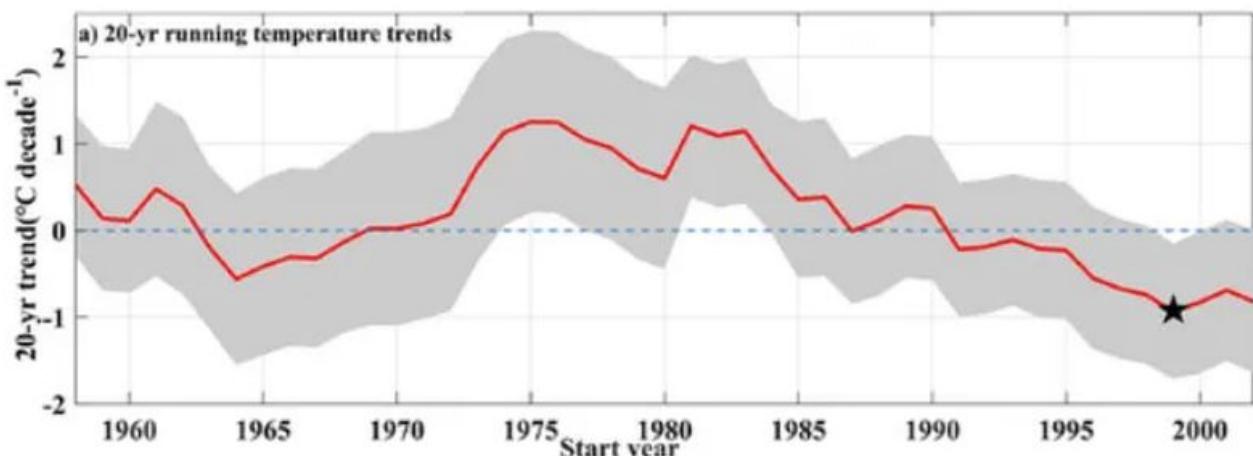
Zuverlässige Beobachtungen in der Antarktis begannen mit dem Internationalen Geophysikalischen Jahr (1957–58), als Wissenschaftler die ersten permanenten Wetterstationen auf dem Eisschild errichteten. Diese Aufzeichnungen zeigen keine gleichmäßige Erwärmung – sondern alles in allem eine Abkühlung.

In der Ostantarktis wurde es von 1986 bis 2000 erheblich kälter, wobei die McMurdo Dry Valleys um etwa $0,7^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt abkühlten.

Betrachtet man den gesamten Kontinent, so zeigt der Zeitraum 1966–2000 eine Nettoabkühlung, wobei die westliche Halbinsel eine Ausnahme bildet. Selbst dort kam die viel diskutierte Erwärmung nach den späten 1990er Jahren zum Stillstand. Ein Artikel in Nature aus dem Jahr 2016 bestätigte das Ausbleiben einer Erwärmung auf der Halbinsel im 21. Jahrhundert – eine natürliche Umkehrung, die noch immer andauert.

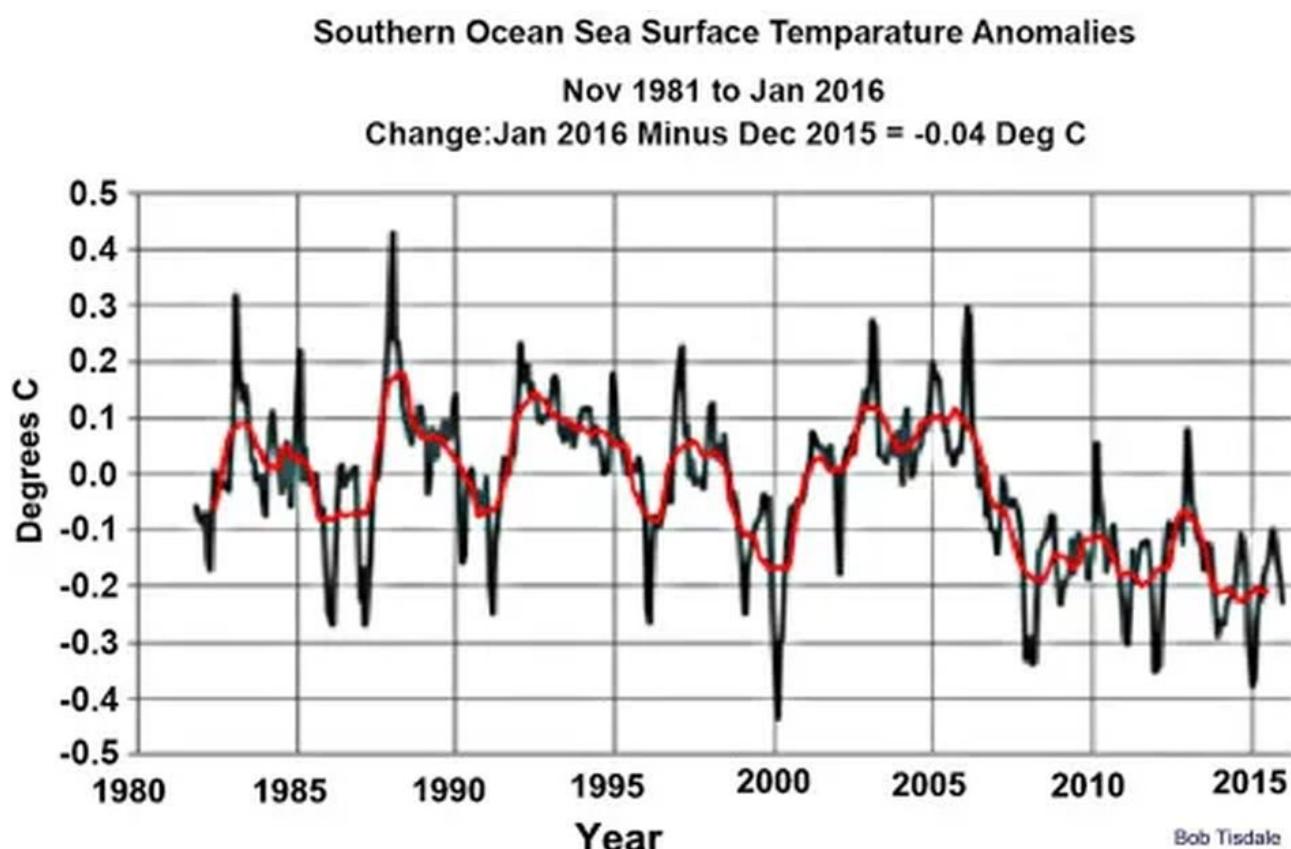
Die Westantarktis erwärmte sich zwar in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, doch dann kam es zu einer Umkehrung. Von 1999 bis 2018 kühlte sich das WAIS um $0,93^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt ab, wobei der Frühling um $1,84^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt zurückging. Auslöser war eine negative Interdekadische Pazifische Oszillation, die die Zirkulationsmuster verschob und kalte Luft aus dem Süden in die Region pumpte.

CMIP6-Klimamodelle haben diese Abkühlung völlig übersehen.



20-jährige Trends der Lufttemperatur an der Oberfläche der Byrd-Station (1958–2021). Die Westantarktis wechselte nach 1999 von einer Erwärmung zu einer Abkühlung, wobei die Temperatur im Frühjahr um $1,84^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt sank. ([Zhang et al.](#))

Und das betrifft nicht nur das Land. Die Oberfläche des Südlichen Ozeans hat sich seit den 1990er Jahren ebenfalls abgekühlt:



Anomalien der Meerestemperatur im Südlichen Ozean 1981–2016.
([Easterbrook](#))

Trotz der offiziellen Position der Establishment-Wissenschaftler („immer heißer“) bleibt die vorherrschende Realität bestehen: jahrzehntelange Abkühlung in der Ostantarktis, eine Umkehrung auf der Halbinsel, eine Abkühlung in der Westantarktis und ein kälterer Südlicher Ozean.

Link:

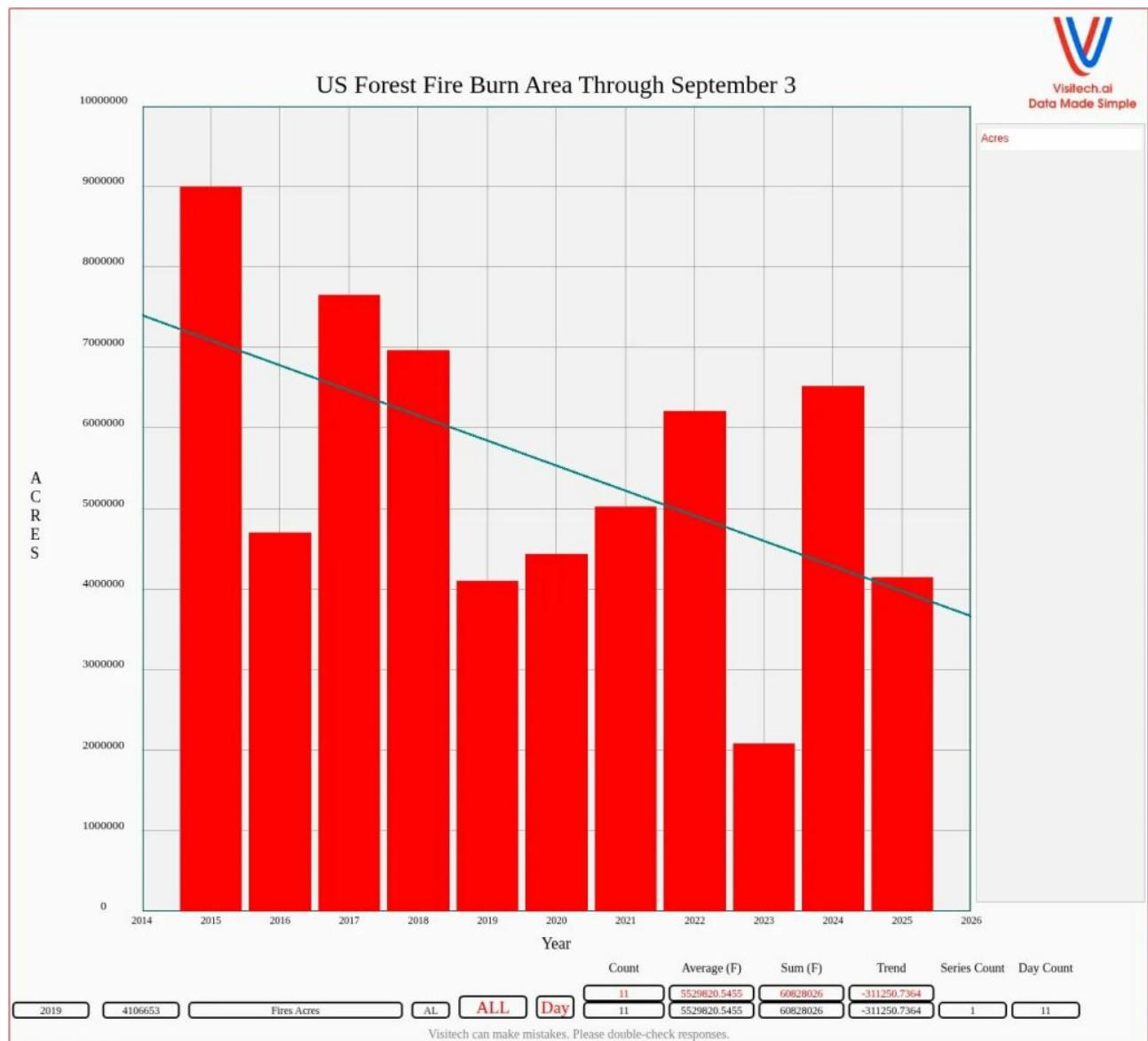
https://electroverse.substack.com/p/victorias-best-snow-season-in-years?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zwei Meldungen vom 4. September 2025:

US-Waldbrandfläche auf Zehnjahrestief

Laut dem National Interagency Fire Center ist die Fläche der Waldbrände in den USA bis zum 3. September 2025 die drittniedrigste der letzten zehn Jahre – knapp über 4 Millionen Acres – und tendiert weiter nach unten.

Der allgemeine Trend ist seit 2015 rückläufig:

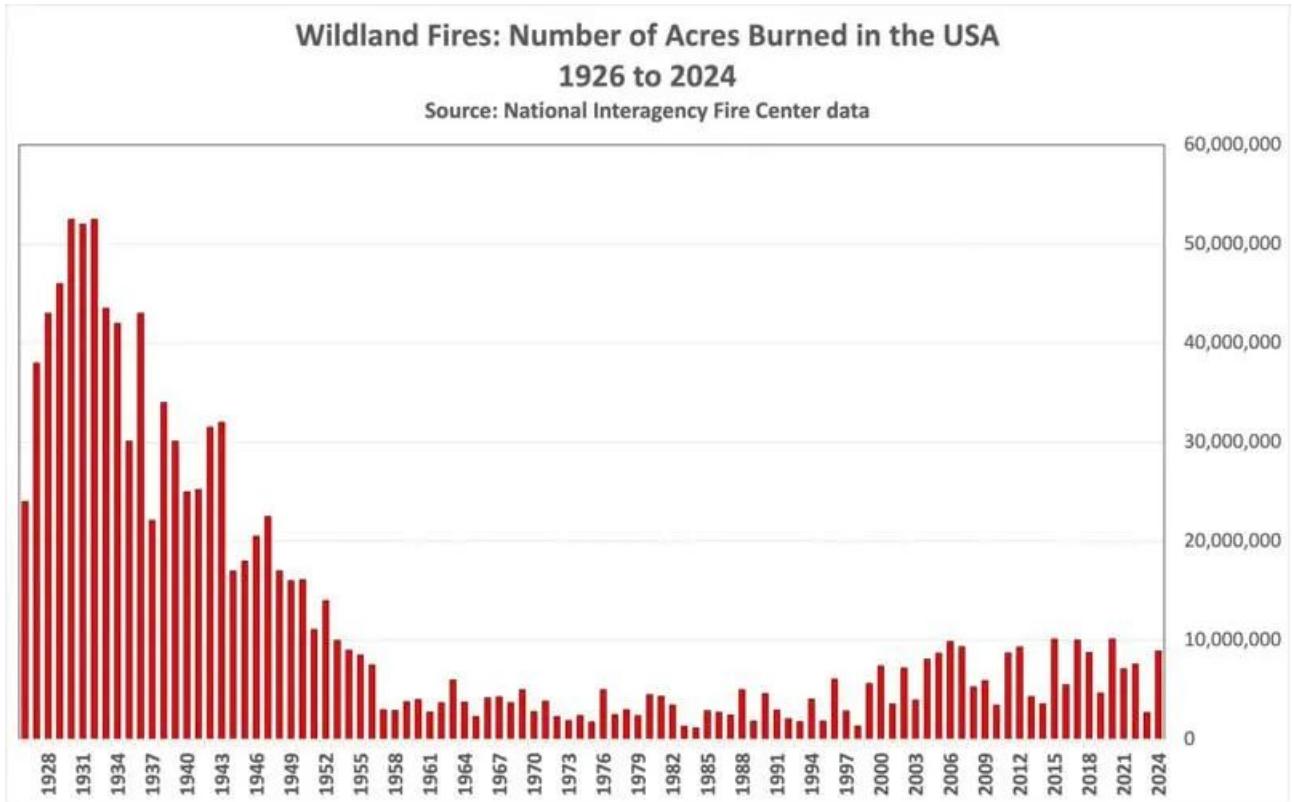


NIFC-Daten

Die längerfristige Perspektive zeigt Gleichtes.

Bis ins Jahr 1926 zurückreichende Aufzeichnungen zeigen, dass die Brandfläche in den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts regelmäßig 30 bis 50 Millionen Acres pro Jahr überschritt – eine Größenordnung, die höher ist als alles, was in den letzten Jahrzehnten zu beobachten war.

Die heutigen Gesamtzahlen, die in den Schlagzeilen als „historisch“ und „verheerend“ bezeichnet werden, gehören tatsächlich zu den niedrigsten seit Beginn der Aufzeichnungen:



Die Waldbrände in den USA geraten nicht außer Kontrolle. Die Brandfläche ist rückläufig.

IPCC: Ausweichende Antworten, unkorrigierte Fehler

Im Oktober 2024 reichten die Klimaforscher Ned Nikolov und Karl Zeller einen offenen Brief beim IPCC ein, in dem sie drei schwerwiegende Mängel in Kapitel 7 des AR6 aufzeigten.

Die Probleme waren nicht trivial – sie betreffen den Kern der zentralen Behauptung des IPCC, wonach die jüngste Erwärmung durch Treibhausgase verursacht worden sei.

In dem Brief wurden folgende Punkte aufgezeigt:

1. Die Nichtberücksichtigung des Rückgangs der Albedo der Erde und des daraus resultierenden Anstiegs der absorbierten Sonnenenergie seit 2000, dokumentiert durch NASA-CERES-Daten.
2. Ein Vorzeichenfehler in Abbildung 7.3, durch den der reflektierte Sonnenfluss fälschlicherweise als absorbiert Fluss bezeichnet wird, was zu Verwirrung hinsichtlich der Richtung der Strahlungsantriebe führt.

3. Eine eklatante logische Inkonsistenz zwischen den berechneten anthropogenen Strahlungsantrieben (ARF) und dem beobachteten planetarischen Energie-Ungleichgewicht (EEI).

Diese Probleme widerlegen insgesamt die Kernaussage des AR6: „*Es ist sehr wahrscheinlich, dass gut durchmischte Treibhausgase der Haupttreiber der Erwärmung der Troposphäre seit 1979 waren.*“

Das IPCC antwortete einige Monate später, wobei sein „Fehlerprotokollteam“ alle drei Punkte ohne Korrektur zurückwies.

Es behauptete, der Rückgang der Albedo sei bereits berücksichtigt worden, obwohl das zitierte Rahmenwerk aus der Zeit vor den CERES-Beobachtungen stammt. Den Fehler in Abbildung 7.3 taten sie als eine Frage der „Vorzeichenkonvention“ ab (eine andere Art zu sagen: „Das spielt keine Rolle, man muss nur wissen, wie wir positiv und negativ definiert haben.“) Und sie wichen der Widersprüchlichkeit zwischen ARF und EEI vollständig aus und lieferten, wie Nikolov es nennt, eine „inkohärente Antwort, die ein völliges Missverständnis unserer Argumentation zeigt“.

Kurz gesagt, das UN-Klimagremium weigert sich, auch nur die Möglichkeit eines Irrtums zuzugeben. Anstatt sich mit den Beweisen auseinanderzusetzen, haben sie sich abgeschottet.

Nikolov: „*Das ist eine verabscheuungswürdige Verantwortungslosigkeit seitens des IPCC!*“

Wenn die Kernaussagen des AR6 auf Falschdarstellungen beruhen, dann sind seine Klimaszenarien – und die darauf basierenden politischen Maßnahmen und Ausgaben in Höhe von Billionen – auf Sand gebaut.

Der offene Brief ist [hier](#) verlinkt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/south-americas-incoming-freeze-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Und nochmal das IPCC in einer Meldung vom 8. September 2025:

Neue Studie: Die Modelle des IPCC „überschätzen den Anstieg des Meeresspiegels erheblich“

Eine neue [Studie](#) hat eine der zentralen Behauptungen der Klimawissenschaft widerlegt: den beschleunigten Anstieg des Meeresspiegels.

Der niederländische Ingenieur Hessel Voortman und der Forscher Rob de Vos analysierten mehr als 200 weltweit seit langem bestehende

Pegelmessstationen. Ihr Ergebnis: Die durchschnittliche Anstiegsrate im Jahr 2020 betrug nur 1,5 mm pro Jahr – etwa 15 cm pro Jahrhundert. Das ist weniger als die Hälfte der 3–4 mm/Jahr, die von Klimawissenschaftlern weithin kolportiert und von den Medien endlos nachgeplappert werden.

Die Autoren fanden keine Hinweise auf eine Beschleunigung, die auf den „vom Menschen verursachten Klimawandel“ zurückzuführen wäre. Dort, wo es zu einem deutlichen Anstieg kam, konnten lokale Faktoren wie Bodensenkungen, Erdbeben, Bauarbeiten oder anhaltende postglaziale Hebungsvorgänge als Ursache ausgemacht werden, nicht jedoch CO₂.

Voortman, der seit drei Jahrzehnten im Bereich Hochwasserschutz und Küsteninfrastruktur tätig ist, zeigte sich erstaunt darüber, dass noch niemand zuvor reale Beobachtungen direkt mit den Prognosen des IPCC verglichen hatte: „Es ist verrückt, dass dies noch nicht geschehen ist“, sagte er dem Journalisten Michael Shellenberger.

Seine Arbeit aus dem Jahr 2023 hatte bereits gezeigt, dass es vor der niederländischen Küste keine Beschleunigung gab. Die Ausweitung der Studie auf globaler Ebene bestätigte das gleiche Muster: Die prognostizierten Anstiege übertreffen die beobachteten bei weitem. Die Modelle des IPCC, so sein Fazit, „überschätzen den tatsächlichen Anstieg des Meeresspiegels erheblich“.

Satellitendaten, die oft als Beweis für eine rasante Beschleunigung seit den 1990er Jahren angeführt werden, werden ebenfalls in Frage gestellt. Voortman weist darauf hin, dass der Meeresspiegel 1993 zufällig einen Tiefpunkt und 2020 einen Höchststand erreichte – was den irreführenden Eindruck eines steilen Anstiegs vermittelt, obwohl es tatsächlich keinen zugrunde liegenden Trend gibt.

Trotz dieser Daten halten sich Schlagzeilen wie „versinkende Städte“ und „Klimaflüchtlinge“ hartnäckig. Aber wie Voortman selbst betont, ist die alarmistische Darstellung ein politisches Instrument und keine wissenschaftliche Realität.

Die ganze Studie mit dem Titel „*the first of its kind*“ steht [hier](#).

Link:

https://electroverse.substack.com/p/records-continue-to-fall-in-us-la?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Brennender Hybrid-Toyota RAV 4 zerstört ein Haus in Sydney

geschrieben von Chris Frey | 10. September 2025

Eric Worrall

Ein Weckruf für alle, die dachten, dass Hybride sicherer sind als Elektroautos?

Brand eines Toyota RAV4 zerstört Haus der Familie im Südwesten Sydneys

Veröffentlicht am 06. September 2025

Nachbarn eilten zu Hilfe, nachdem sie einen lauten Knall aus dem Hybridfahrzeug gehört hatten, als die Flammen die Vorderseite des Hauses erfassten.

Ein außer Kontrolle geratener Brand, ausgelöst vermutlich durch ein Hybrid-Elektroauto, hat das Haus einer Familie in ein rauchendes Chaos verwandelt. Die Nachbarn eilten zu Hilfe, als laute Explosionen die Straße aufweckten.

...

Feuerwehrleute konnten das Feuer eindämmen, aber nicht bevor zwei Autos völlig ausgebrannt waren und die Fassade des Hauses verbrannte war.

...

Es wird vermutet, dass das Feuer von einem Toyota RAV4 mit Hybridantrieb ausging, den Soto vor einem Jahr gekauft hatte.

...

Mehr dazu [hier](#)

Der Toyota RAV4 verfügt laut Online-Angaben über eine 18,1-KWh-Batterie – deutlich weniger als bei Elektroautos mit Vollbatterie, aber deutlich mehr als die 0,5 bis 0,8 KWh einer normalen Autobatterie. Hinzu kommt, dass es sich bei den 18,1 KWh um eine Lithiumbatterie handelt, während die meisten Autobatterien immer noch die weitaus sicherere Bleibatterie-Technologie verwenden.

Natürlich ist dies eine bahnbrechende Neuigkeit, und eine Untersuchung könnte ergeben, dass der Brand nicht durch die Lithiumbatterie verursacht wurde. Aber selbst wenn die Batterie den Brand nicht ausgelöst hat, hätte eine Batterie, die nur ein Viertel der Größe einer reinen Elektrofahrzeubatterie hat, wahrscheinlich die Intensität des Brandes erhöht.

Ich bin kein Experte für Fahrzeugbrände, aber ich besaß einmal ein Benzinfahrzeug, das mit vollem Tank Feuer fing. Der Brand meines Fahrzeugs sah nicht so aus wie das Fahrzeug auf dem Bild. Der hintere Teil meines Fahrzeugs brannte, nachdem der hintere Kraftstofftank geplatzt war, aber der vordere Teil des Fahrzeugs blieb fast unbeschädigt.

Die Frage, die wir uns sicher alle stellen, lautet: Wie lange werden die Versicherungsgesellschaften dieses Risiko noch in Kauf nehmen? Denn es würde mich nicht überraschen, wenn Hybride mit so großen Batterien tatsächlich gefährlicher sind als Elektroautos. Wenn der Benzinteil des Fahrzeugs das normale Risikoprofil eines Benzimotors aufweist und die große Batterie das normale Risiko eines Elektroautos, dann ist das Risiko, dass ein solches Hybridfahrzeug spontan explodiert, sicherlich die Summe beider Risikogruppen.

Sollte dieses erhöhte kombinierte Risikoprofil für Hybridfahrzeuge zutreffen und niemand gewarnt worden sein, könnten die Hersteller von Hybridfahrzeugen mit der Mutter aller Sammelklagen von Menschen konfrontiert werden, die ihr Zuhause oder das Leben ihrer Angehörigen verloren haben.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/09/06/burning-hybrid-toyota-rav4-wrecks-a-sydney-house/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Auch eine Frau Kemfert hat dazu eine sinnlos-dumme Bemerkung fallen lassen. Dazu schreibt Dirk Maxeiner heute über diese Dame:

„Nicht richtig sei auch „dass E-Autos ständig brennen – obwohl Verbrenner statistisch viel häufiger Feuer fangen“. Kleine, aber nicht ganz unwichtige Ergänzung: Es ist weniger das Problem, dass E-Autos ab und zu brennen, sondern vielmehr der Umstand, dass sie sich dann kaum löschen lassen. Aus diesem Grunde parken bereits mehrere E-Autofrachter am Meeresgrund, Fähren verweigern ihre Mitnahme und Parkhäuser die Einfahrt. Das müsste doch ins Köpfchen reinpassen, wenn man es ein bisschen neigt und der Verstand sich in einer Ecke konzentrieren kann.“

Der grüne Mammut-Räuber

geschrieben von Chris Frey | 10. September 2025

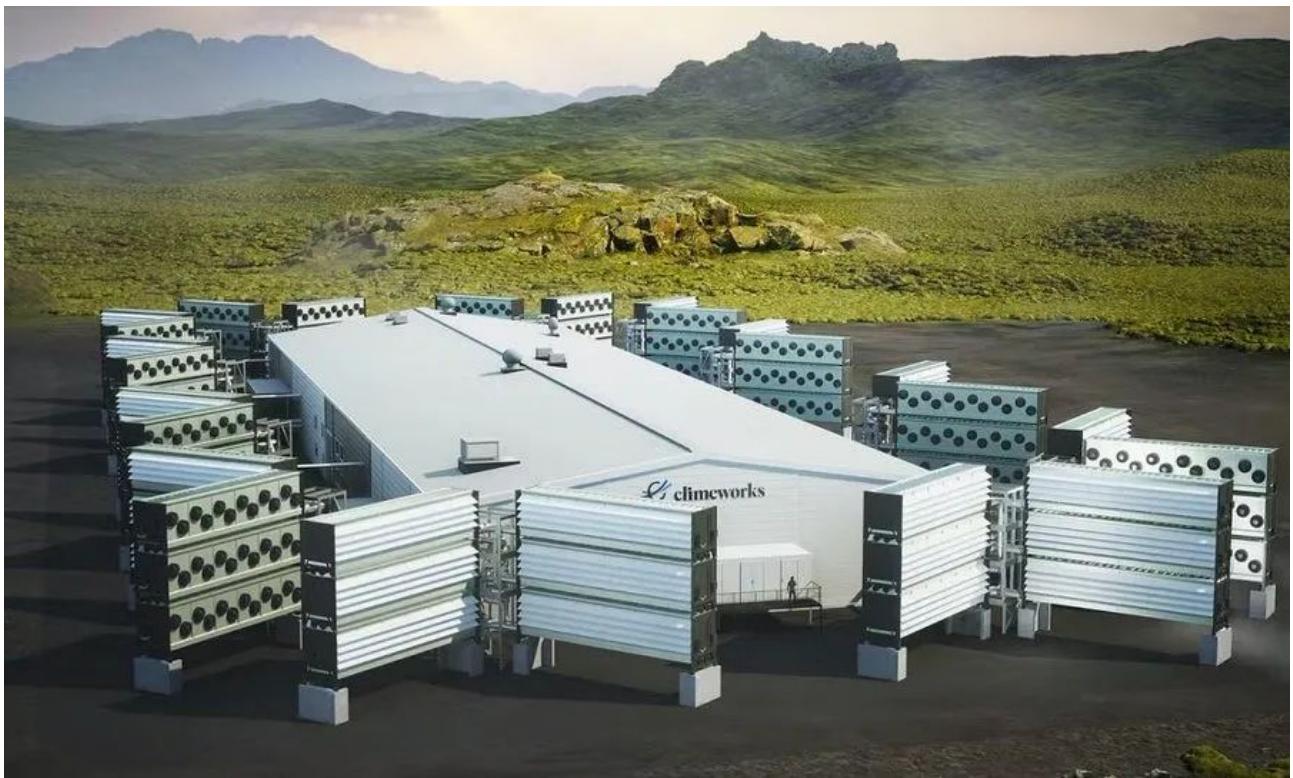
Cap Allon

[Original-Titel: „The Green Mammoth Grift“]

Im Jahr 2024 konnte das Flaggschiff von Climeworks, die „Mammut“-Luftabscheideanlage in Island, insgesamt 105 Tonnen CO₂ abscheiden. Das ist weniger als die jährlichen Emissionen von einem Dutzend 18-Rad-Fahrzeugen – und 1.000 Mal weniger als das erklärte Ziel des Unternehmens. Preisschild für diese Scharade: über 100 Millionen Dollar.

Climeworks als Ganzes hat inzwischen mehr als 1 Milliarde Dollar von Investoren eingesammelt und profitiert von der Kohlenstoff-Panik. Das ist es, was man mit diesem Geld kaufen kann: eine Maschine, die kolossale Mengen an Energie verbraucht und gleichzeitig einen statistischen Rundungsfehler bei den „Einsparungen“ aufweist.





Für jede Tonne CO₂, die entfernt wird, verschlingt Mammoth 5.000-6.000 kWh Strom – Energie, die bei konventioneller Erzeugung fünf- bis zehnmal mehr CO₂ ausstoßen würde, als die Anlage einfängt. Selbst in Island, wo Geothermie und Wasserkraft dominieren, ist dieser Strom nicht kostenlos. Er wird den Haushalten und der Industrie gestohlen und kannibalisiert den realen Energiebedarf, um eine Phantasiemaschine zu füttern.

Für die Gewinnung von 1.000 Tonnen werden 5-6 Millionen kWh benötigt. Um Islands 12,4 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr 2024 zu kompensieren, würde Mammoth 72 Terawattstunden benötigen – fast das Vierfache der gesamten Jahresproduktion des Landes von 20 TWh.

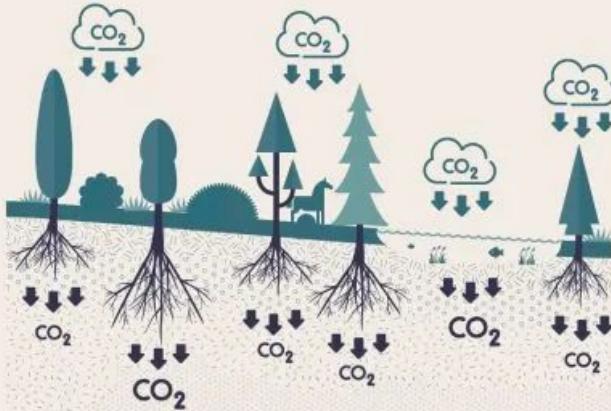
Politiker und Medien nennen das „Fortschritt“. In Wirklichkeit handelt es sich um Verschwendungen im industriellen Maßstab, eine Science-Fiction-Spielerei. Die Abscheidung von Kohlendioxid löst die Emissionen nicht – sie erzeugt sie, verbrennt Ressourcen und treibt die Ausgaben in die Höhe, um den Mythos der grünen Technologien am Leben zu erhalten.

Das einzige, was Climeworks zuverlässig einfängt, ist Geld.

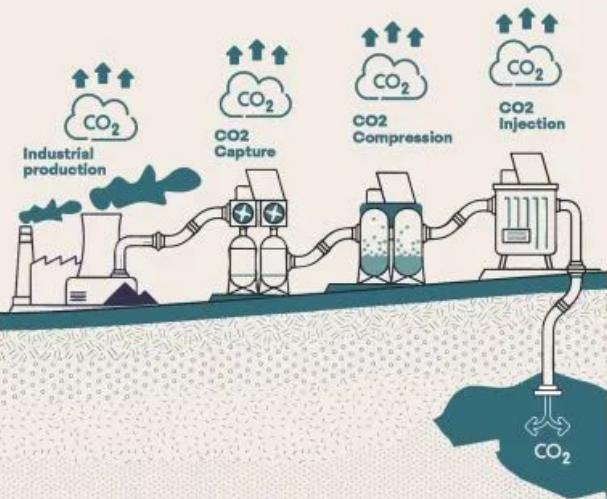
THIS IS A CARBON CAPTURE & STORAGE PLANT

Rewilding and ecosystem protection can significantly enhance natural carbon capture, with restored wildlife populations potentially capturing an additional 6.41 billion tons of CO₂ annually. Embracing this approach positions wildlife as vital allies in climate mitigation.

Source: Environmental Policy Institute (EPI), "DOE Assessment Reveals Major Flaws in Project Tundra Carbon Capture Proposal," September 23, 2023.



THIS IS A PSYCHOPATHIC DELUSION



Carbon capture and storage emit more than they reduce - The life cycle analysis determined that there is an expected 3.23 kg of CO₂e emitted per kg of CO₂ stored

Carbon Capture and Storage (CCS) faces significant challenges: it's expensive, energy-intensive, and doesn't address the root cause of carbon emissions. Moreover, safe and permanent storage remains uncertain, and large-scale deployment could detract from more sustainable solutions

Source: Schmitz, O. J. et al. (2023). Trophic rewilding can expand natural climate solutions. *Nature Climate Change*, 13, 324–333.

Der weitere „grüne“ Ausbau ist nicht anders, und zwar in allen Bereichen.

Der Bau eines einzigen 100-MW-Windparks erfordert 30.000 Tonnen Eisenerz, 50.000 Tonnen Beton und 900 Tonnen nicht wiederverwertbare Kunststoffe. Bei der Solarenergie ist die Menge an Zement, Stahl und Glas 150 % höher als bei der Windenergie, und das bei gleicher Leistung.

Hier geht es nicht um die Verringerung des CO₂-Ausstoßes und schon gar nicht um die Rettung des Planeten, sondern um Profitmacherei. Die Global Warming Policy Foundation hat die wahre Belastung für die Steuerzahler errechnet: 2,3 Millionen Dollar pro Arbeitsplatz und Jahr zur Finanzierung von Subventionen für „grüne Energie“ in den USA. **Investoren und Unternehmen kassieren Milliarden, während die Öffentlichkeit die Rechnung bezahlt.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Link:

https://electroverse.substack.com/p/australia-turns-blue-records-continue?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

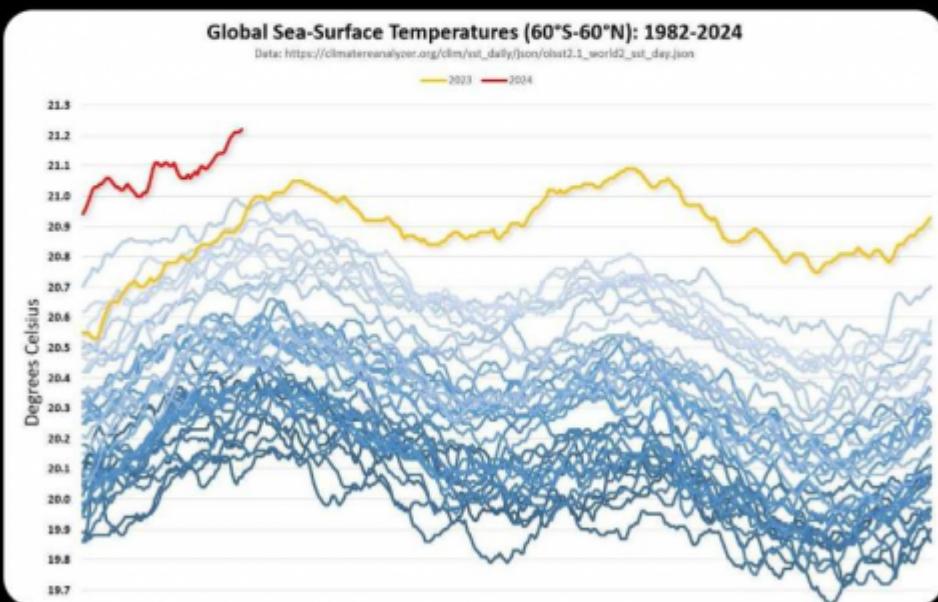
Ein aufschlussreiches Beispiel von Klima-Propaganda

geschrieben von Chris Frey | 10. September 2025

[Joe Bastardi](#)

Hier folgt ist ein Beispiel für die Art von Propaganda, die früher anderen Themen vorbehalten war. Da nun aber eine Gruppe von Menschen das Klima als ein solches Thema betrachtet, werden sie Gleicher tun.

STUDY: Global Warming is accelerating.
Sea surface temperature increase over the past 40 years will likely be exceeded within the next 20 years. No, this is not volcanoes or sun cycles. This is being caused by humans. [iopscience.iop.org/article/10.108...](https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/abf3d3)



Die Strategie besteht natürlich darin, etwas zu sagen, das zwar wahr ist, aber dann den Rest des Bildes wegzulassen. Natürlich wendet sich die Grafik gegen Vulkane und die Sonne, die beide für natürliche Klimaschwankungen bekannt sind. Aber bedenken Sie Folgendes: Die Wärme-Akkumulation im Ozean aufgrund der erhöhten Sonneneinstrahlung und (bitte sehen Sie mir das nach) einiger Gedanken zur Geothermie erklären recht gut die über Jahre hinweg erfolgte Anreicherung von Wärme im Ozean.

ocean.

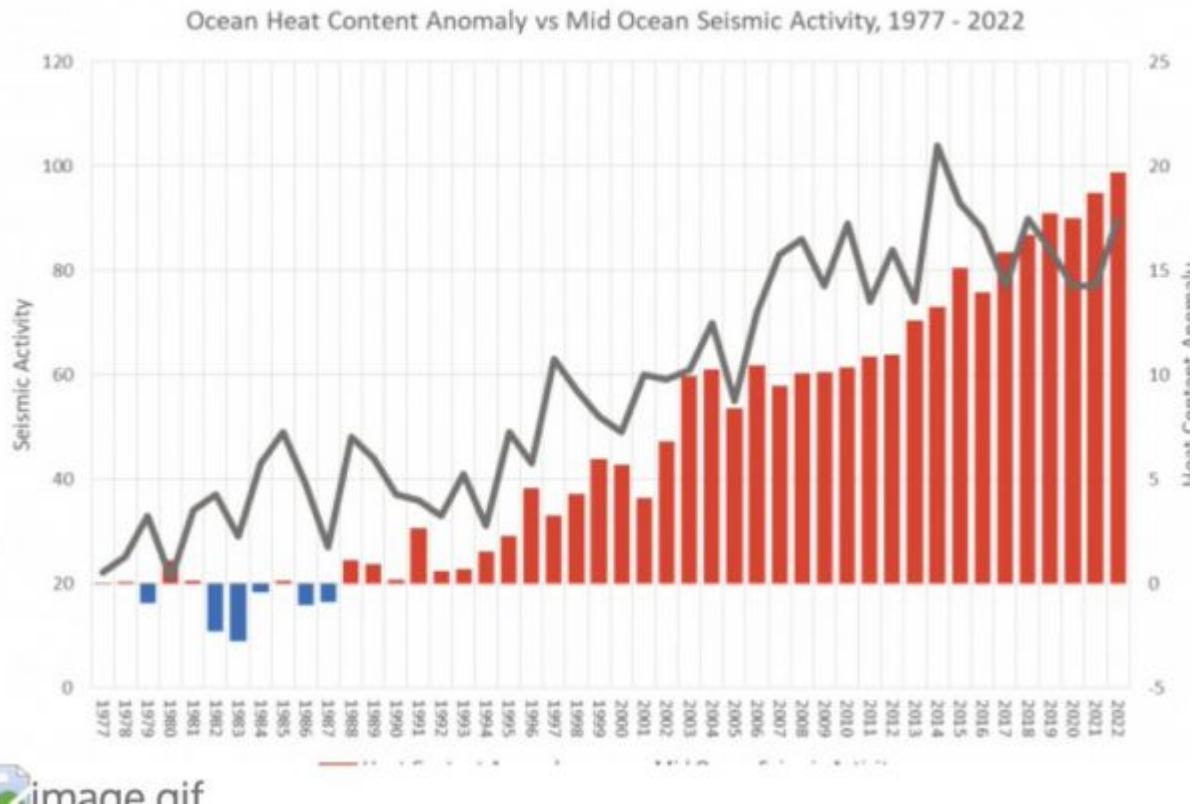


image gif

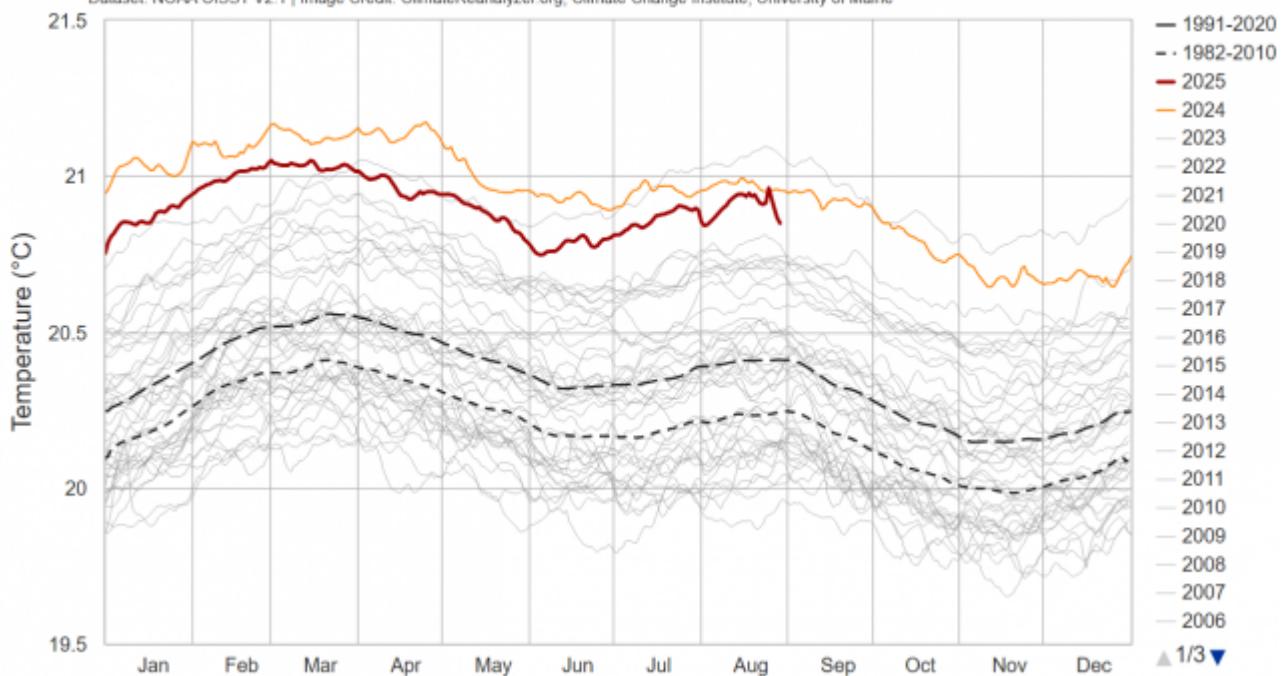
Der plötzliche Anstieg durch Tonga und El Niño hat sicherlich dazu beigetragen. Man kann weder den sprunghaften Anstieg durch vom Menschen verursachte Ursachen erklären, noch den deutlichen Rückgang, der eingesetzt hat, so dass natürliche Ursachen sicherlich einen Großteil der Anreicherung erklären.

Aber so funktioniert die Propaganda. Der Verfasser des Schreibens verschweigt den Rückgang im Jahr 2025:

Daily Sea Surface Temperature, World (60°S–60°N, 0–360°E)

[☰ Export Chart](#)

Dataset: NOAA OISST V2.1 | Image Credit: ClimateReanalyzer.org, Climate Change Institute, University of Maine

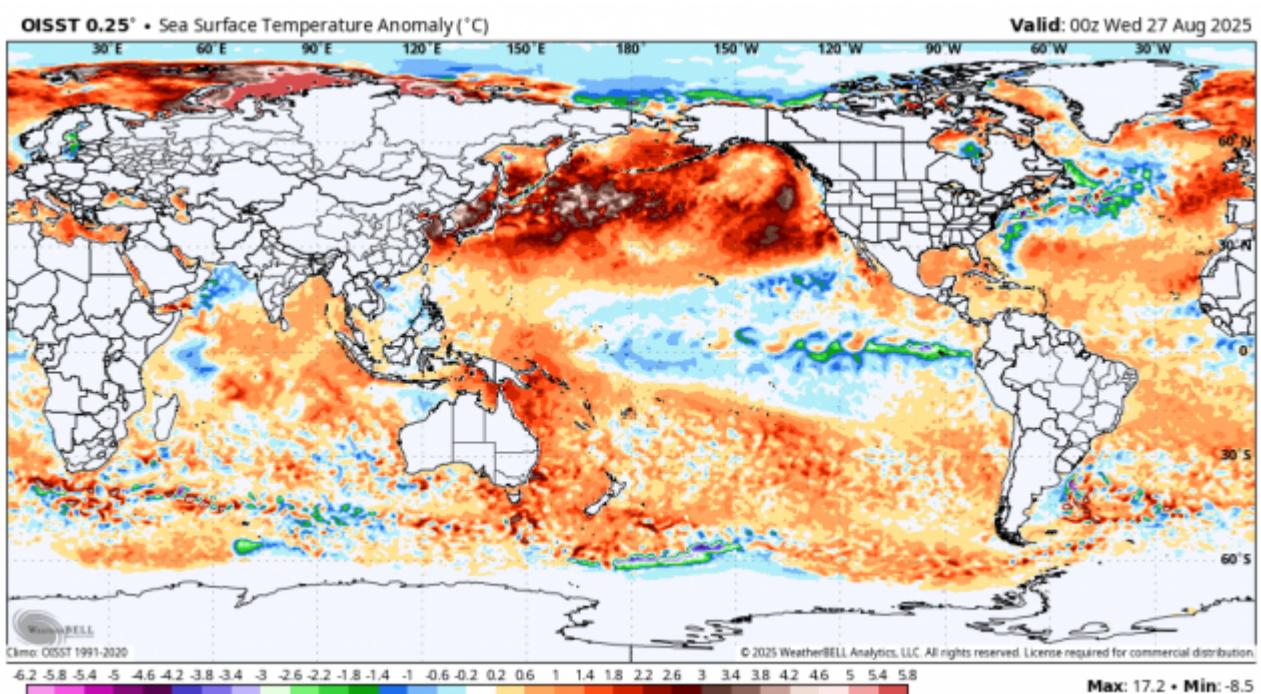


(Eine weitere beliebte Idee ist es, lautstark zu verkünden, dass Grönland-Eis ins Meer stürzt, wenn es zufällig eine Saison gibt, in der mehr als normal schmilzt, aber alle anderen Jahre zu ignorieren, in denen es überdurchschnittlich viel Schnee und Eis gab.)

Der Befürworter versäumt es auch nicht, den Rückgang der MOSZA zu erwähnen, und der Temperatur-Rückgang scheint damit in Zusammenhang zu stehen:



Der Befürworter kann auch nicht die Rekordwärme im Nordpazifik oder die Abkühlung im Nordwestatlantik erklären, die zusammen zu dem größten jemals gemessenen Unterschied zwischen der Wärme im Pazifik und der Abkühlung im Nordwestatlantik bei 40° nördlicher Breite führen:



Ich frage mich, was die Ursache für die Wärme im Pazifikbecken sein

könnte.

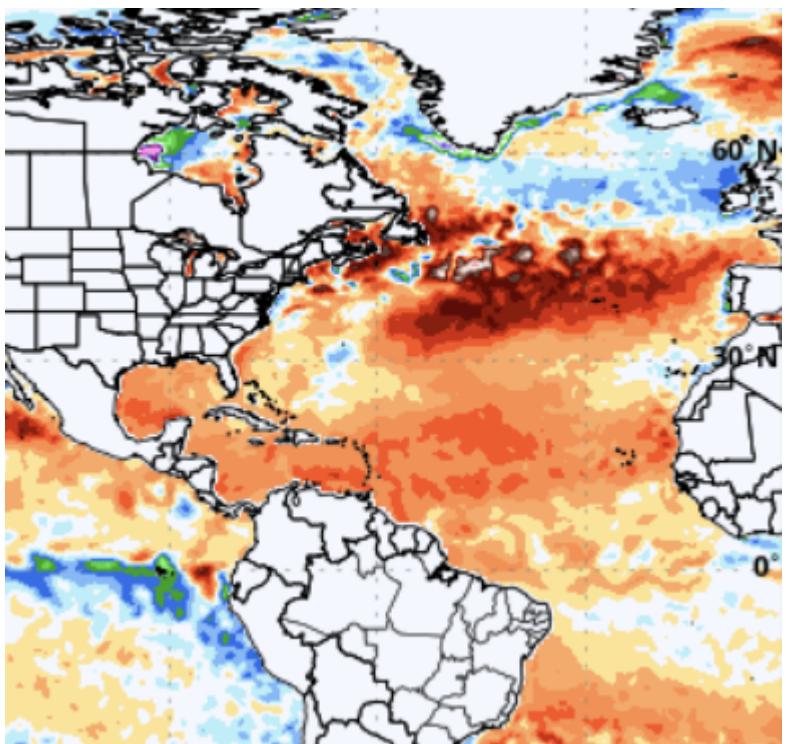


Das muss ein Zufall sein.

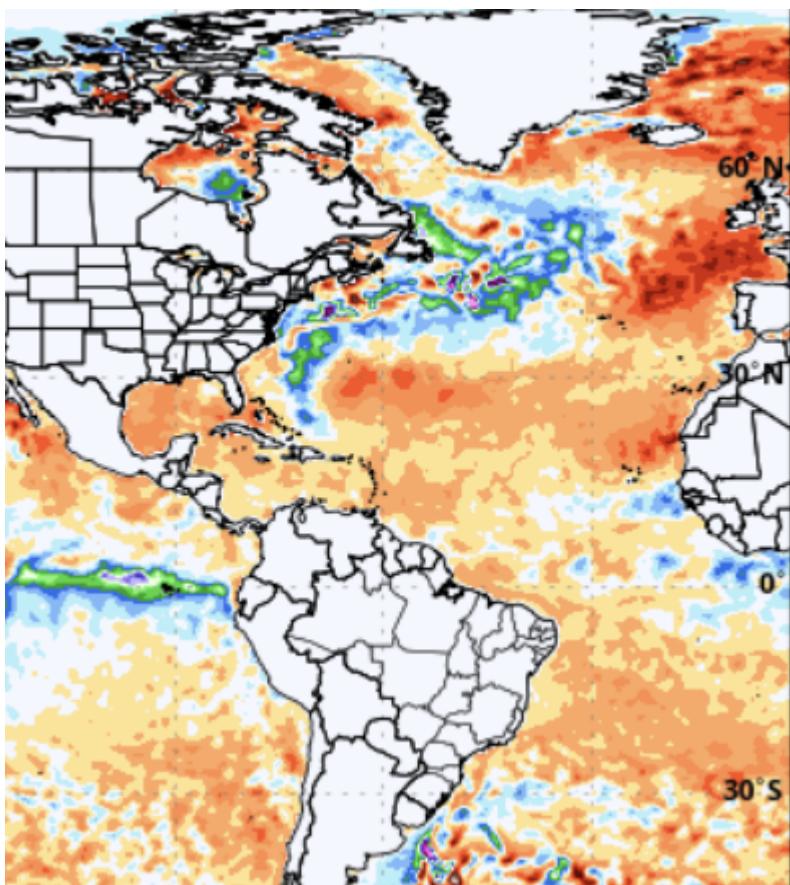
Oder gibt es eine magische CO₂-Fee, die Wärme spendet, wo immer sie will?

Übrigens bedeutet der Rückgang der Zufuhr im Atlantik, obwohl es dort immer noch warm ist, dass es dort deutlich kühler geworden ist.

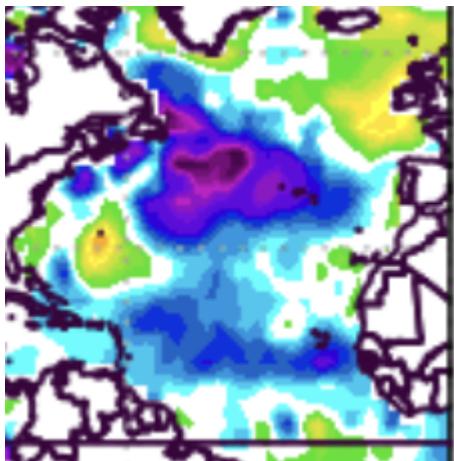
Letztes Jahr um diese Zeit:



Gegenwärtig:



Das ist ein ziemlich beeindruckender Rückgang.



Nun könnte man sagen, ich spreche nur über die gegenteiligen Vorstellungen zur vom Menschen verursachten Erwärmung. Das liegt daran, dass man taub oder blind sein muss, um ihre Vorstellung nicht zu kennen. Wir werden ständig damit bombardiert, daher gehe ich davon aus, dass der Leser die andere Seite kennt, weil man gar nicht anders kann, als sie zu kennen. Man hört nur davon. Betrachten Sie diese „Studie“ als Beispiel dafür, wie das funktioniert. Sie wird mit großem Tamtam veröffentlicht und enthält keine konkurrierenden Gedanken, die sie in Frage stellen, obwohl die Überschrift selbst genau diese Gegenargumente angreift.

Und das aus gutem Grund. Konkurrierende Gedanken würden zu rationalen Zweifeln führen. Und das ist nicht die Aufgabe von Propaganda. Die einzige Lösung besteht darin, zumindest andere Gedanken zu präsentieren und DIR die Freiheit zu geben, eine Entscheidung zu treffen.

Letztendlich gilt immer noch die Gleichung, die ich vor 20 Jahren aufgestellt habe, als ich begann, mich mit diesem Thema zu beschäftigen:

Die Sonne, die Ozeane, stochastiche Ereignisse und die Beschaffenheit des Systems selbst überwiegen bei weitem alles, was der Mensch in Bezug auf Klima und Wetter bewirken kann.

Und genau das muss Menschen, die glauben, sie könnten das Wetter, das Klima und das Schicksal der Menschheit kontrollieren, wirklich wütend machen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/09/03/an-interesting-example-of-climate-propaganda/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE